

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verleihen od. d. Verfalls von Einlagen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolosal“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges haben wir bei der Ottendorfer Zeitung zu veröffentlichen. Die Ottendorfer Zeitung ist die beste Gelegenheit, um Ihre Angelegenheiten bekannt zu machen. Jeder Auftrag wird schnell und gewissenhaft erledigt. Die Ottendorfer Zeitung ist die beste Gelegenheit, um Ihre Angelegenheiten bekannt zu machen. Gemeinde - Büro - Konto Nr. 100.

Nummer 25

Freitag den 27. Februar 1931

30. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Schweinezweischätzung.

Am 1. März d. J. sind eine Zählung der Schweine und nicht beschlagnahmten Hausfleischungen von Ferkeln statt.

Ottendorf-Okrilla, am 25. Februar 1931.

Der Bürgermeister.

Derliche und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Februar 1931.

Am vergangenen Sonnabend, Sonntag und Dienstag gelangten im Gasthof zum schwarzen Hahn das Theaterstück von Fr. Kogler, „Kleinbubendörfer“ von hiesigen Schültern unter der bewährten Leitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen zur Aufführung. Der Saal war zumal am Dienstag vollbesetzt und fanden die Darstellungen wohlverdienten Beifall. Jedes Kind hatte sich seiner Rolle gut angepasst und viele Szenen erregten große Heiterkeit. Man könnte gar nicht sagen wer wohl am besten gespielt hätte. Der kleine Wulfstent und der Elwin weich letzterer am Sonnabend sogar die Rolle des Zirkusdirektors beenden musste erstreuten die Zuschauer besonders. Die Kinderdarstellungen erregten sich allgemein großer Beliebtheit und ist zu hoffen, daß der schöne Betrag der eingegebenen ist zum Nutzen der Kinder bzw. für Lehrgelder Verwendung findet.

Dem Winterpöcker Heinrich Wolf und dem Maurerpöcker Ernst Kugel sind am heutigen Tage für ihre 50 jährige und 25 jährige Tätigkeit und treue Pflichterfüllung im Betriebe des Baugeschäftes Ehre das tragbare silberne bzw. bronzene Ehrenzeichen der Gewerksammer verliehen worden.

Man merke es an dem gestiegenen Kartenverkauf, daß nur noch wenige Tage und von der größten Festschmuckveranstaltung des Jahres trennen. Will doch ein jeder, der es einigermassen einschwingen kann, diesem Fest beizuwohnen, zumal auch dieses Jahr wieder der Turnverein „Jahn“ die Ausrichtung des Festivals einer der größten Dresdner Dekorationsfirmen übertragen hat. Zu einzigartiger, hier noch nie gesehener Pracht werden sich die Räume dem Besucher präsentieren. Und so wird sich auch diesmal eine zahlreiche Besucherchar im „Land des Lachens“ einfinden um sich hier durch humoristische Vorträge der Vereinsmitglieder aufheitern zu lassen und mit ihnen einige Stunden bei Humor und Tanz zu verleben. (Eintrittskarten sind in beschränkter Zahl bei den bekannten Verkaufsstellen noch zu haben. Siehe Inserat.)

Radeburg. Trotz der ungünstigen Wirtschaftslage, die sich in Radeburg und deren Umgegend ganz besonders auswirkt, kann das Gesamtgeschäftsergebnis der Städtischen Sparkasse Radeburg auf das Jahr 1930 als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Spareinlagen stiegen ohne Berücksichtigung der Inflation auf um ca. 230 000 RM. Der Spareinlagenbestand beträgt zur Zeit 1 593 000 RM. Davon sind 1 024 000 RM. in goldsicheren Hypotheken in die Umgegend Radeburgs zur Ausleihung gekommen und zwar ausschließlich an die Landwirtschaft, den Handel, das Gewerbe und sonstige wirtschaftliche schwächere Kreise. Hervorzuheben ist, daß durch die Ausleihung der Spargelder in goldsicheren Hypotheken die Einlagen der Sparkasse größte Sicherheit bieten. Die Gesamtrentenzahl im Rechnungsjahr beträgt 4 600. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Notlage ermäßigte die Rasse den Hypothekenzins bereits vom 1. Oktober 1930 ab auf 8%. Die Aufwertungsarbeiten bei der Sparkasse werden in den nächsten Monaten beendet, wonach den Einlegern der entgeltliche Aufwertungsbeitrag bekanntgegeben werden kann. Bis jetzt sind 22 1/2% in die Bücher eingetragen worden. Auf Anfragen hat die Rasse an arme, bedürftige und ältere Personen bereits Auszahlungen in Höhe von 200 000 RM. vorgenommen.

Dresden. Aus Anlaß des von der SPD für Mittwoch angekündigten Weltkampftages fanden in Dresden fünf Erwerbslosenversammlungen statt, die nur schwach besucht waren. Zu irgendwelchen Umzügen oder Straßenkundgebungen ist es infolge des polizeilichen Demonstrationsoverbots nicht gekommen. Kleine Ansammlungen wurden mühselos zerstreut. In den ersten Nachmittagsstunden schritt die Polizei am Stern-Platz und in den umliegenden Straßen mehrmals mit dem Gummiknüppel ein; einige Erwerbslose wurden festgehalten.

Im Laufe des Nachmittags ist es in der Nähe des Postplatzes, in der Annenstraße, wiederholt zu größeren Zusammenstößen gekommen. Die Ansammlungen

werbstöcker mußten von der Polizei mehrmals mit dem Gummiknüppel auseinandergebracht und berittene Polizei eingesetzt werden. Verschiedentlich eröffneten die Demonstranten ein Steinbombardement auf die Polizei. Ein Beamter, der stark bedrängt worden war, gab in der Notwehr einen Schuß ab, durch den aber anscheinend niemand getroffen wurde. Zahlreiche Personen wurden festgenommen.

Penig. Am Mittwochnachmittag kam es hier zu Zusammenstößen zwischen kommunistischen Demonstranten und Polizeibeamten, als Spaziergänger mit eisernen Spigen usw. Die die Demonstranten mit sich führten, beschlagnahmt werden sollten. Die Menge griff die Beamten an, die daraufhin mit dem Gummiknüppel vorgingen. Drei Beamte der Landespolizei und ein städtischer Polizeibeamter wurden verletzt, letzterer durch Messerstiche so schwer, daß er ins Chemnitzer Krankenhaus gebracht werden mußte. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Blutige Zusammenstöße in Leipzig

Drei Tote, vier Schwerverletzte

Leipzig. Ungeachtet des Demonstrationsverbotes hatten die Kommunisten aus Anlaß des sogenannten Weltkampftages gegen die Arbeitslosigkeit nach einer am Mittwochnachmittag in der „Grünen Schenke“ in Leipzig-Reudnitz abgehaltenen Kundgebung mehrere hundert Versammlungsteilnehmer zu einer Demonstrationsschmuck zusammengeführt, der sich nach dem Markt in Bismarcksdorf bewegte. Ein kleines Streikkommando Schutzpolizei stellte sich dem Zug in der Konradstraße entgegen und forderte die Demonstranten zum Auseinandergehen auf. An der Kreuzung Bollwerk- und Elisabethstraße sprangen Demonstranten auf einen Steinwagen und warfen die Steine auf die Straße, worauf auf die Schutzpolizisten ein Steinbombardement eröffnet wurde. Da sich die Beamten in erheblicher Minderzahl befanden, mußten sie zurückweichen. Darauf ging die Menge unter Rufen wie „Blutbunde“ und „Mörder“ erneut gegen sie vor. Aus der Menge sollen auch Schüsse gegen die Beamten abgegeben worden sein. In höchster Bedrängnis machten die Beamten von der Schußwaffe Gebrauch. Die Menge flüchtete. Inzwischen war ein Aufgebot von 250 Polizisten ingetroffen, das den Platz säuberte. Ingesamt wurden drei Personen getötet; vier Personen, darunter ein Kind, haben schwere Verletzungen erlitten.

Wie der Polizeibericht meldet, führte der kommunistische Reichstagsabgeordnete Rade in der Kundgebung im Felsenkeller in Lindenau u. a. aus, daß die Leipziger Erwerbslosen nicht verpflichtet seien, das Demonstrationsverbot zu achten. Die wiederholten Zusammenrottungen auf dem Lindenauer Markt konnten durch die Polizei zerstreut werden. — In den schweren Zusammenstößen in Bismarcksdorf wird von der Polizei berichtet, daß der Demonstrationsschmuck etwa 2000 Personen zählte. Von den sich der Menge entgegenstellenden Polizeibeamten wurden sechs durch Steinwürfe mehr oder weniger schwer verletzt und einer erhielt einen Streifschuss am Schenkel, während bei einem anderen Beamten ein Geschöß am Koppelschloß abprallte. Die Namen der Toten sind: Bauhilfster Götlich, 24 Jahre; Otto Budwig, 25 Jahre, und der Glasanler Burkert, 37 Jahre. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch ein 13jähriger Junge mit einem Stechschuß in der Schläfe, den er als Neugieriger an einer Haustür stehend erhielt.

In den späten Abendstunden mußte die Polizei erneut in der Nähe eines Lokals der Nationalsozialisten in Lindenau gegen Demonstranten einschreiten; eine Anzahl Personen wurde festgenommen.

Ein viertes Todesopfer in Leipzig

Von den Schwerverletzten ist im Laufe des Abends der Hilfsarbeiter Hans Hertel, der eine schwere Kopfverletzung davongetragen hatte, im Krankenhaus St. Jakob gestorben. Die Zahl der Todesopfer der Demonstrationen erhöht sich somit auf vier. Mehrere der Schwerverletzten schweben noch in Lebensgefahr.

Leipzig. Bilder Buchdruckerstreik zusammengebrochen. Am Montag voriger Woche war die Belegschaft der Großbuchdruckerei W. Bobach & Co. auf Veranlassung der Revolutionsären Gewerkschaftsopposition als Protest gegen den vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedsspruch im Buchdruckgewerbe in einen wilden Streik getreten. Der Streik sollte auch auf die anderen Leipziger Buchdruckereien ausgedehnt werden, was aber scheiterte. Nachdem bereits in einigen anderen Betrieben die Lohnbewegung abgebrochen worden war, hat auch die Bobach-Belegschaft die Arbeit zum Tariflohn wieder aufgenommen. Der Druck einer Zeitschrift mit hoher Auflage ist inzwischen nach Berlin verlegen worden. Hierdurch werden vierzig Arbeitsträfte überflüssig.

Nies. Große Getreidediebstähle. Wie die Kriminalpolizei mitteilt, sind seit Mitte Dezember im Nieser Hofen durch Erbrechen von Eisenbahnwagen mehrfach Getreidediebstähle verübt worden. Vermutlich kommen in allen Fällen dieselben Personen als Täter in Frage. Jetzt sind abermals in den Speichern einer Firma in Gröba aus dem

Eisenbahnwagen neun Sack mit je zwei Zentnern Inlandsweizen im Gesamtwert von 231 RM gestohlen worden. Annehmbar haben die Einbrecher auch ständige Abnehmer für das Diebesgut an der Hand. Die polizeilichen Nachforschungen sind im Gange.

Chemnitz. Abgelehnter Schiedsspruch. In einer Betriebsrats- und Funktionärversammlung des Thälheimer Textilbezirks wurden die Schiedssprüche für die westsächsische Textilindustrie einstimmig abgelehnt.

Zihsa. Streikunruhen. Vor der Spinnerei Claus kam es zu erheblichen Störungen durch kommunistische Streikposten, die sich aus Erwerbslosen, Betriebsarbeitern und auch Frauen zusammensetzten. Die Landespolizei mußte eingreifen und Ruhe schaffen sowie die arbeitswilligen Belegschaftsmitglieder schützen. Die Polizei verhaftete 27 Personen, darunter den Betriebsratsvorsitzenden. Im Laufe des Dienstag ist der wilde Streik zusammengebrochen.

Mittweida. Politische Schlägerei. Im Schützenhaus fand eine nationalsozialistische Versammlung statt, in der u. a. auch Prinz August Wilhelm von Preußen sprach, der sich zu Hitler und seiner Partei bekannte. Vor der Versammlung wurden auf dem Markt Nationalsozialisten von politisch Andersdenkenden angegriffen. Bei der Schlägerei gab es mehrere Schwerverletzte. Die von Chemnitz herangezogene Polizei stellte die Ruhe wieder her und verhaftete einige Personen.

Treuen. Schwere Zusammenstoß. Zu einer von den Nationalsozialisten nach Weihenhand einberufenen Versammlung waren auch etwa zweihundert Kommunisten aus Treuen und Umgebung auf dem Wege. Am Ausgang von Weihenhand kamen ihnen etwa zwanzig Nationalsozialisten aus Bengelsfeld entgegen, die ebenfalls an der Versammlung teilnehmen wollten. Zwischen den feindlichen Parteien entstand eine Schlägerei, bei der fünf Nationalsozialisten erheblich verletzt wurden. Beim Eintreffen des Ueberfallkommandos aus Rodewisch ergriffen die Kommunisten, die die Angreifer waren, die Flucht. Die Versammlung selbst verlief ruhig.

Maldenberg i. B. Im Schneesturm umgekomen? Seit Sonntagvormittag wird die 28 Jahre alte Charlotte Steinhäuser aus Blauen vermißt. Sie war von Blauen bis Muldenberg gefahren und wollte auf Schneeschuhen über Jägersgrün nach Carlsefeld laufen. Seit dieser Zeit fehlt jede Spur von ihr. Man vermutet, daß sie in dem Schneesturm, der besonders in der Gegend von Carlsefeld stark auftrat, umgekommen ist. Der Skiflub von Carlsefeld unternahm mit zwanzig Mann eine Streife bis zum Jägersgrün, auch der Skiflub von Jägersgrün und die Gendarmarie unternahm Nachforschungen, die bisher zu keinem Ergebnis geführt haben.

Die Zusammenstöße in Zittau

Insgesamt 1 Toter, 29 Verletzte

Zittau. Bei den bereits gemeldeten schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei denen die Polizei wiederholt mit dem Gummiknüppel gegen die Menge vorgehen mußte, sind nach den bisherigen Feststellungen ein Unbekannter getötet, zwei Gendarmereibeamte und zwei städtische Polizeibeamte sowie etwa 25 Demonstranten verletzt worden, darunter einige Schwere. In der Neustadt war die Polizei infolge der starken Bedrängung gezwungen, zwei scharfe Schüsse abzugeben, von denen einer einen Demonstranten in den Fuß traf. Er konnte sich in die nahegelegene Polizeiwache flüchten, wo er verbunden wurde. Der Geschützte ist ein Schlosser namens Rabe, der Mitglied der SPD gewesen sein soll. Als mutmaßlicher Täter wurde von der Polizei ein vielfach vorbestrafter tschechischer Staatsangehöriger namens Kopahl festgenommen, der die Tat leugnet.

Die „Zittauer Morgenzeitung“ berichtet zu den Zusammenstößen noch weiter: Wie einige Zeugen angeben, sollen die Kommunisten auch Benzinflaschen gegen die Fackelträger geworfen haben, wobei die Kleidung eines Teilnehmers in Brand geriet. Die Polizei untersuchte später die uniformierten Nationalsozialisten im Kronental nach Waffen, fand aber nichts. Dagegen wurden Kommunisten verhaftet, bei denen zwei Schlagringe, Totschläger, Dolche und Stahltruten gefunden wurden. Schon Montagabend konnte mit Sicherheit festgestellt werden, daß der tödliche Schuß nicht von der Polizei abgegeben worden war.

Zittau. Kopahl hantieren lassen. Der unter dem Verdacht, den tödlichen Schuß auf den Schlosser Kopahl abgegeben zu haben, festgenommene tschechollomatische Staatsangehörige Kopahl ist, wie gemeldet wird, wieder aus der Haft entlassen worden, da er als Täter nicht in Frage kommen kann. Das Befinden der im Stadttrankenhause liegenden Verletzten, des Kaufmanns Boigt und des Arbeiters Hirschfeld, sowie der vier leicht verletzten Polizeibeamten ist verhältnismäßig gut. Dagegen haben der Ingenieur Weigel und Stadtrat Robert gefährliche Messerstiche davongetragen.